

Inhalt

Vorwort	7
Bürgerliche Kindheit in Autobiographien	
Forschungsprobleme	
Lebenserinnerungen als historische Quelle	9
Schreibmotivationen	12
Aufbau und Sprache	17
Idealisierung der Kindheit?	23
Die Welt des Bürgerkindes	
Familie	26
Bildung in Elternhaus und Schule	36
Lebensräume	41
Kindheitserinnerungen	
Emilie Deutmoser-Molnar –	
<i>Wenn ich nicht strickte, bekam ich Prügel</i>	51
Josef Leb –	
<i>Das Hausgebet hatte in unserer Familie große Bedeutung</i> .	59
Claire Eugenie Mollik-Stransky –	
<i>Wie die Erinnerungen vor meinen inneren Blicken</i> <i>auftauchen,</i> <i>so will ich von ihnen berichten</i>	77
Lorle Schinnerer-Kamler –	
<i>Liebe war um uns, Toleranz und über allem der Glaube</i> <i>an Gott</i>	105
Christine Schleifer –	
<i>Ich war ein sehr scheues Kind</i>	141
Therese Schobloch –	
<i>Hinterlegte Zeichen</i>	171

Richard Seeger –	
<i>Mittelpunkt war der Vater</i>	201
Hertha Sprung –	
<i>Langeweile gab es für uns Kinder nicht</i>	241
Hans Heinz Weber –	
<i>Schlürfen und schmatzen waren Todsünden</i>	255
Richard Wolfram –	
<i>Die Verbindung von Kind und Mutter ist etwas</i>	
<i>Wunderbares</i>	289
Sachregister	303